

5. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsevangelium Mt 5,13 – 16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹³Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

¹⁴Ihr seid das Licht der Welt.

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

¹⁵Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

¹⁶So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.



Bibeltext in leichter Sprache

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Eine Suppe ohne Salz schmeckt fad. Eine versalzene Suppe ist ungenießbar. Auf die richtige Menge kommt es an. Salz allein ist keine Speise. Aber ohne Salz sind Speisen kein Genuss.

Was meint Jesus mit dem Bild vom Salz? Und wen spricht er an, wenn er sagt: „Ihr seid das Salz der Erde?“ Mit beiden Bildern, dem vom „Salz der Erde“ und dem vom „Licht der Welt“ spricht Jesus „seine Jünger“ an.

Beides, Salz und Licht, haben eines gemeinsam: Sie sind klein und haben dennoch eine große Wirkung. Eine Prise Salz ist winzig im Vergleich zur Speise, aber sie macht den Unterschied aus, ob das Essen schmeckt oder ohne Geschmack ist.

Eine Kerze ist klein, aber ihr Licht erleuchtet einen ganzen dunklen Raum. Was will Jesus damit sagen? Zuerst wohl das: Schreckt euch nicht, wenn ihr nur wenige seid. Ihr habt eine große Wirkung! Ein Zweites fällt auf: Jesus macht keinen moralischen Appell, von der Art: Bemüht euch, ein leuchtendes Vorbild für die anderen zu sein! Er sagt schlicht: Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt.

Doch wenn ich genauer über diese beiden Bilder nachdenke, dann beginne ich zu verstehen, was Jesus wohl gemeint hat. Das Salz löst sich in der Suppe auf, sonst wirkt es nicht. Das Licht der Kerze leuchtet nicht für sich selber, sondern um den dunklen Raum zu erhellen. Beide, Salz und Licht,

dienen nur, wenn sie nicht für sich selber da sind. Jesus verpackt in diesen beiden Bildern eine grundlegende Lehre für unser Leben. Sie gilt für Christen, die Jesus bewusst als Vorbild nehmen. Sie gilt aber auch für alle Menschen. Sie lautet: Wer nur für sich selber lebt, der leuchtet nicht und dessen Leben ist für niemanden ein Gewinn.

Deshalb fügt Jesus zwei Warnungen an seine beiden Bildworte hinzu. Salz, das schal, geschmacklos geworden ist, kann man nur mehr wegwerfen. Es nützt zu nichts mehr. Ein Licht, über das man einen Topf stülpt, ist völlig nutzlos, es hat seinen Zweck verfehlt. Wenn du nur für dich selber da sein willst, ist dein Leben fad wie schal gewordenes Salz, es strahlt nicht aus und bleibt traurig isoliert.

Aber Jesu Worte enthalten auch eine ganz große Ermutigung, auf die zu hören sich lohnt: Dein Leben hat Licht und Kraft in sich! Gott hat sein Leben in dich hineingelegt. Er gibt dir die Fähigkeit, das Leben anderer Menschen zu bereichern.

Kardinal Christoph Schönborn

Gebet

Salz sollen wir sein

Salz das schmackhaft macht
was schal und ungenießbar ist



Licht sollen wir sein

Licht das leuchtet
und wärmt
dort wo es dunkel
und kalt geworden ist



Stadt auf dem Berg sollen wir sein

sichtbar und einladend
für alle Herumirrenden
und Suchenden



Du unser Gott
Hilf uns
Salz, Licht und Stadt auf dem Berg
zu sein
damit alle Menschen
zu dir finden

Helene Renner